



## To See the World in a Grain of Sand

Natur als Konzept

### Presserundgang

Freitag, 5. Mai, 11 Uhr

### Eröffnung

Samstag, 6. Mai 2023, 15–19 Uhr

16 Uhr Begrüßung und Einführungsreden

### Ausstellungsdauer

7. Mai bis 4. Juni 2023

Kunstverein zu Assenheim e.V., Schloss Assenheim, Hauptstraße 42, 61194 Niddatal-Assenheim

### Öffnungszeiten

Do + Fr, 14–18 Uhr, Sa + So, 12–18 Uhr, Eintritt frei

### Teilnehmende Künstler:innen

Felix (X) Breidenbach, Özlem Günyol & Mustafa Kunt, Anne Imhof,  
Tina Kohlmann, Maria Loboda, Inge Rambow, Raul Walch

Kuratorin: Dr. Sylvia Metz

Co-Kuratorin: Christin Müller

## **Welche Fragen beschäftigen zeitgenössische Künstler:innen im Hinblick auf die Themen Umwelt, Natur und Klimawandel?**

Bei *To See a World in a Grain of Sand* handelt es sich um die zweite Ausstellung, mit der die Hessische Kulturstiftung das 30-jährige Bestehen ihres Stipendienprogramms für bildende Künstler:innen feiert. Der Schwerpunkt der Ausstellung im Kunstverein zu Assenheim liegt auf dem Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen, dem Klimawandel und unterschiedlichen Formen von Nachhaltigkeit.

Das Thema hat sich unmittelbar aus dem Stipendienprogramm heraus entwickelt: Immer mehr Künstler:innen achten auf eine nachhaltigere Form des Reisens und den damit verbundenen eigenen ökologischen Fußabdruck. Einige von ihnen fragen sich, ob es überhaupt noch gerechtfertigt ist, zu reisen – und wenn ja, wie. In ihrer künstlerischen Praxis stellen sie Fragen zur Nachhaltigkeit der eigenen Kunstproduktion und des Kunstmarktsystems und thematisieren dabei zugleich einen achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Die Künstler:innen reflektieren in ihren Werken Themen, die von philosophischen Fragen zum Naturbegriff über das Arbeiten mit gefundenen Materialien aus der Natur, bis hin zum Klimawandel und der Zerstörung von Natur reichen. Es geht um eine klimafreundlichere Ressourcengewinnung von Materialien, das Aussterben bedrohter Pflanzen und den immerwährenden Versuch des Menschen, die Macht und Kontrolle über die unbezwingbare Natur zu erlangen.

In Zeiten einer drohenden Klimakrise scheint das Thema brisanter und aktueller denn je zu sein. Und doch haben sich zweifellos bereits Menschen in früheren Jahrhunderten mit unserem Umgang mit der Natur auseinandergesetzt, nicht nur in der Landschaftsmalerei.

In dem Gedicht *Auguries of Innocence* (entstanden um 1803, veröffentlicht 1863) betont der englische Dichter, Maler und Naturmystiker William Blake (1757–1827) wie wichtig es ist, Schönheit selbst in den kleinsten uns umgebenden Dingen zu erkennen und deren Balance sowie den Kreislauf der Natur nicht zu stören. Gleichzeitig ist das Gedicht eine energische sozialpolitische Kritik an der damaligen Gesellschaft. Mit dem Gedicht und der daraus zitierten Zeile *To See a World in a Grain of Sand* spricht Blake sich dafür aus, das Große im Kleinen zu sehen und über metaphysische Konzepte nachzudenken, die der Mensch nicht begreifen kann. Der Versuch, die Welt zu verstehen, wird so, wenn überhaupt, nur über eine mikroperspektivische Ebene möglich. Diesem Ansatz folgt die Ausstellung.

Inmitten der ländlichen Wetterau gelegen, bilden die historischen Räumlichkeiten des spätbarocken Schlosses, die mit einer eigenen Kunsthandwerk- und Gemäldesammlung und antikem Interieur ausgestattet sind, eine facettenreiche Kulisse, die mit den Werken der Künstler:innen in spannungsreiche Gegenüberstellungen und Interaktionen tritt.

## **Rahmenprogramm**

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

Sonntag, 7. Mai, um 15 Uhr

Sonntag, 4. Juni, um 15 Uhr

Kuratorinnenführung mit Dr. Sylvia Metz

Sonntag, 21. Mai, 15 Uhr

Kuratorinnenführung mit Christin Müller

Sonntag, 28. Mai, 15 Uhr

Artist-Curator-Talk

Am 4. Juni findet um 16 Uhr ein Artist-Curator-Talk mit Felix (X) Breidenbach, Tina Kohlmann, Raul Walch, Dr. Sylvia Metz und Christin Müller in der Ausstellung statt.

Alle Veranstaltungen: ohne Anmeldung

Weitere Informationen: [www.hkst.de](http://www.hkst.de)

*To See a World in a Grain of Sand* ist eine Kooperation zwischen dem Kunstverein zu Assenheim und der Hessischen Kulturstiftung.

## **Chronik des Stipendienprogramms der Hessischen Kulturstiftung**

1992 hat die Hessische Kulturstiftung unter dem damaligen Vorstand Prof. Jean-Christophe Ammann ein Stipendienprogramm für Künstler:innen der bildnerischen Medien ins Leben gerufen, die in Hessen geboren sind, in Hessen leben oder ein Studium an einer Kunstakademie in Hessen absolviert haben. Die ersten Stipendiat:innen haben sich 1993 auf die Reise begeben. Seitdem werden die Stipendien als Reise- oder Atelierstipendien im zweijährigen Turnus von einer wechselnden Fachjury für Auslandsaufenthalte von bis zu zwölfmonatiger Dauer vergeben. Die Stiftung unterhält eigene Ateliers in London, New York City, Paris und Istanbul.

Dreißig Jahre später sind 222 Künstler:innen mit einem Atelier- oder Reisestipendium der Hessischen Kulturstiftung aufgebrochen. Das Programm wurde mit rund 6 Millionen Euro gefördert.

Erstmalig konzipiert die Stiftung eine Veranstaltungsreihe, die die vielfältigen Aspekte des Stipendienprogramms, die Arbeit der Stiftung und die enorme Bedeutung des Reisens für Künstler:innen und ihre weitere persönliche wie professionelle Entwicklung über drei Jahrzehnte aufzeigt.

Das Ausstellungsprogramm fördert durch Kooperationen vier ausgewählte hessische Museen, Kunstvereine und Ausstellungsräume, die bewusst abseits der Metropole Frankfurt am Main als

Partner ausgesucht wurden. Die erste Ausstellung innerhalb des Jubiläumsjahres mit dem Titel *The Tide is High. Reisen als Herausforderung* war vom 3. Dezember 2022 bis 12. Februar 2023 im Kunsthaus Wiesbaden zu sehen. Der Kunstverein zu Assenheim, der sich im Schloss Assenheim inmitten der Wetterau befindet, ist aufgrund seiner eigenen Kunsthandwerk- und Gemäldesammlung und seiner Lage inmitten der Natur ein idealer Standort für die zweite Ausstellung des Jubiläumsprogramms.

Zum Jubiläum gehören außerdem Ausstellungen und Veranstaltungen in der Museumslandschaft Hessen Kassel sowie im Museum Bensheim. In Kooperation mit den einzelnen Institutionen werden in Gruppenausstellungen ausgewählte künstlerische Positionen der Stipendiat:innen gezeigt und unterschiedliche Schwerpunkte zum Begriff der Künstler:innenreise gesetzt.

### Pressematerial

Auf der Webseite [www.hkst.de/downloads](http://www.hkst.de/downloads) steht Ihnen ein Pressekit zum Download zur Verfügung. Die Nutzung aller medienrelevanten Informationen ist im Rahmen einer aktuellen Berichterstattung kostenfrei. Darin finden Sie ebenfalls die aktuelle Pressemitteilung, ein Booklet mit Kurztexten zu den Künstler:innen und ihren Werken sowie Abbildungen der ausgestellten Arbeiten. In Kürze wird das Bildmaterial um aktuelle Ausstellungsansichten ergänzt.

### Pressekontakt

Hessische Kulturstiftung, Tristan Lorenz, [lorenz@hkst.de](mailto:lorenz@hkst.de), T +49 173 7209775

### Kooperationspartner



### Kultur-partner

